Landeshauptstadt
München
Oberbürgermeister

Landeshauptstadt München, Oberbürgermeister, 80331 München

Dominik Krause

An die Die Grünen-Rosa Liste Stadtrats-
fraktion
An die SPD-Stadtratsfraktion
An die Volt Stadtratsfraktion

Rathaus

Datum: 27.07.2026

Massendruck in Zeiten der Digitalisierung - Synergieeffekte nutzen

Antrag Nr. 20-26 / A 05791 von der SPD-Fraktion, Die Grünen / Rosa Liste / Volt
vom 23.07.2025, eingegangen am 23.07.2025

Sehr geehrte Kolleg*innen,

vielen Dank für Ihren Antrag vom 23.07.2025.

Sie beantragen, dass die Stadtverwaltung beauftragt wird, die Druckzentren der Landeshauptstadt München mit Blick auf Wirtschaftlichkeit, Digitalisierung und Ressourcennutzung zu analysieren und Weiterentwicklungspotenziale aufzuzeigen. Ziel ist es, bestehende Strukturen transparenter zu machen, mögliche Synergien zu identifizieren und effizientere Lösungen – etwa durch Zentralisierung oder externe Vergaben – zu prüfen. Dazu:

1. Die Stadtverwaltung wird beauftragt, für die in den Referaten und Eigenbetrieben der LHM betriebenen Druckstraßen aufzulisten, wie sich deren Auslastung, die Kosten, und der Nutzen darstellen. Dazu ist die derzeitige Zuständigkeit für die Druckstraßen festzustellen und aufzuzeigen, welche Art von Druckerzeugnissen produziert werden.

2. Weiterhin wird die Stadtverwaltung beauftragt, eine Zusammenlegung der Druckstraßen unter Berücksichtigung der Auslastung und Spitzenabdeckung zu prüfen, um Möglichkeiten der Kosteneinsparung festzustellen. Als ein weiteres Szenario ist ebenfalls die Beauftragung externer Druckdienstleister zu betrachten.

Rathaus, Marienplatz 8
80331 München
Telefon: 089 233-92548
Telefax: 089 233-989 92548

Ihr Einverständnis vorausgesetzt, beantworte ich Ihren Antrag mit diesem Brief, da es sich bei den beantragten Inhalten um Geschäfte der laufenden Verwaltung handelt (Art. 37 Abs. 1 GO und § 22 GeschO).

„Druckstraßen“ in den Referaten
Durch den Technologiefortschritt stehen bei den Druckzentren sehr leistungsfähige Digitaldruckgeräte im Mittelpunkt, bei denen durch qualifiziertes Personal die Drucke aufbereitet und ggf. (z. B. durch sogenannte Finisher und Kuvertiermaschinen) nachverarbeitet werden.

Eine Erhebung hat ergeben, dass bei it@M, im Direktorium – Stadtkanzlei, im Baureferat sowie im Sozialreferat leistungsfähige Produktionssysteme im Einsatz sind. Diese Systeme wurden über Einzelausschreibungen beschafft. Die Geräte wurden für mehrere Jahre (je nach Nutzeranforderungen ab drei Jahre jeweils mit Verlängerungsoption/-en) angemietet. Alle Verträge laufen noch bis zum zweiten Halbjahr 2028 (frühester Ablauf im August, längster im November 2028).

Die Schwerpunkte im Einsatz der Produktionsmaschinen liegen
- bei der Stadtkanzlei - als Dienstleister für Satz-, Grafik-, Druck-, Kopier-, Buchbinder- und Lithographiearbeiten für den gesamten Bereich der Stadtverwaltung[1] - bei Broschüren, Flyern, Plakaten, Beschlussvorlagen und Sitzungseinladungen,
- bei it@M bei Massendrucksachen, wie z. B. Serienbriefen.

Das Baureferat verfügt dafür u. a. über Drucker für großformatige Pläne.

Daneben haben das Referat für Stadtplanung und Bauordnung, das Gesundheitsreferat, das Kommunalreferat, das Kulturreferat und das Mobilitätsreferat einzelne sehr leistungsfähige Geräte aus dem Multifunktionsgeräte-Rahmenvertrag[2] im Einsatz.

Diese Geräte werden u. a. für die Erstellung von Beschlussvorlagen oder von diversen Druckerzeugnissen in kleineren Auflagen genutzt. Außerdem werden z. T. in größerem Umfang Dokumente eingescannt.

Bei diesen Geräten handelt es sich ebenfalls um Mietgeräte. Der Rahmenvertrag wurde 2022 unter Beibehaltung der sonstigen Konditionen bis zum 31.03.2029 verlängert.

Sowohl bei den Produktionsmaschinen als auch bei den Abrufen aus dem Rahmenvertrag fallen jeweils ein monatlicher Geräte-Grundmietpreis sowie Klickkosten je Seite (mit unterschiedlichen Kosten für s/w und Farbe) an. Für Scans fallen keine zusätzlichen Kosten an, sie sind über den monatlichen Grundpreis abgedeckt.

Eine vorzeitige Rückgabe der Geräte ist in den Verträgen nicht vorgesehen. Die Grundmiete je Gerät fällt bis zum Vertragsende an, jedoch sinken die variablen Kosten, wenn weniger ausgedruckt wird.

Der Vollständigkeit wegen sei erwähnt, dass die Stadtkämmerei und das KVR, die beide keine Hochleistungs-Multifunktionsgeräte im Einsatz haben, jeweils eine eigene Kuvertiermaschine nutzen. Der Scheckkartendrucker des RAW, der im Stadtratsantrag erwähnt wird, wird hauptsächlich für den Druck der ca. 400 Berechtigungsausweise für das Oktoberfest verwendet.

[1] vgl. Nr. 2.9 AGAM

[2] Es handelt sich um Hochleistungs-Geräte der sog. „Leistungsklasse 4“ aus dem Rahmenvertrag.

Veränderte Arbeitsweisen
Insgesamt ist festzustellen, dass sich die Arbeitsweisen innerhalb der Landeshauptstadt München im Umgang mit Papiervorgängen (ausdrucken, kopieren, aber auch einscannen) in den letzten Jahren bereits erheblich verändert haben und sich dieser Trend auch in den kommenden Jahren weiter fortsetzen wird. Die in den Referaten abgefragten Seitenzahlen von Ausdrucken zeigen deutlich zurückgehende Werte.

Die wichtigsten Veränderungen sind:

- Die Digitalisierung schreitet kontinuierlich voran.
- Seit Corona findet die Arbeitserbringung in vielen Fällen teilweise in den städtischen Büros, teilweise im Homeoffice oder auch „mobil“ statt.
- Alle Referate wurden durch den Oberbürgermeister dazu aufgefordert, dort auf Papier zu verzichten, wo es möglich ist.
- Die E-Akte, die weitere Digitalisierungseffekte sowohl für die referatsinterne als auch die referatsübergreifende Zusammenarbeit bringen wird, wird stadtweit ausgerollt.
- Ein Bestandteil des Projekts zur E-Akte-Einführung ist mit dem „Inputmanagement“ die Digitalisierung des externen Posteingangs.

Diese Veränderungen zeigen deutlich, dass sich sowohl die Bedarfe, dezentral in den Referaten Papierschriftverkehr einzuscannen[3] (Stichwort Inputmanagement) als auch Schriftstücke für den Versand auszudrucken oder für die referatsinterne Sachbearbeitung zu kopieren (Stichwort E-Akte), innerhalb weniger Jahre rapide verändert hat und weiter verändern wird. Hierbei ist aber zu berücksichtigen, dass nach derzeitigem Stand nicht in allen Bereichen ein zentrales Einscannen des eingehenden Schriftverkehrs erfolgen wird, sondern dass dieses abhängig von der Menge gerade bei kleineren Einheiten lokal vor Ort mit entsprechenden Geräten erfolgen wird. Eine qualifizierte Abschätzung, welche Mengengerüste sich damit künftig - bei den Druckstraßen im zweiten Halbjahr 2028 und bei den Geräten aus dem Multifunktionsgeräte-Rahmenvertrag nach dem 31.03.2029, ergeben werden, ist derzeit allerdings nicht möglich.

Mehrere Referate halten nach eigener Aussage heute größere Multifunktionsgeräte vor, damit sie kurzfristig ausreichende Stückzahlen an Beschlussvorlagen für die Sitzungen des e. a. Stadtrats bereitstellen können. Auch dieser Bedarf wird mit der zunehmenden Digitalisierung der Stadtratsarbeit künftig zurückgehen.

Sowohl bei den Planungen für die Einzelausschreibungen der Produktionssysteme als auch für die Ausschreibung des Multifunktionsgeräte-Rahmenvertrags müssen die Referate jeweils anhand ihrer Erfahrungen abschätzen, mit welchen Mengengerüsten in den kommenden Jahren zu rechnen sein wird.

Außerdem ist zu berücksichtigen, dass die Druckzahlen nicht linear über das Jahr verteilt sind. Bei der Abfrage hat sich herausgestellt, dass jeweils im Juli sowohl bei der Stadtkanzlei als auch bei it@M Auftragsspitzen durch die Anforderungen der Referate (hohes Druckvolumen bei engen Terminvorgaben) vorliegen.

Diese Spitzenzeiten sprechen zum Stichtag heute tendenziell weniger für eine reine Zentralisierung aller Leistungen an einem Ort, sondern eher für eine Verteilung auf mehrere Standorte und die o. g. Spezialisierungen.

[3] Z. B. hat die Abfrage ein monatliches Scanaufkommen von 27.500 Seiten in einem Referat ergeben.

Die verschiedenen Referate reagieren eigenständig und eigenverantwortlich auf die jeweiligen Entwicklungen, wie z. B.:

- Die Stadtkanzlei hat über eine stadtinterne Tauschbörse ein Multifunktionsgerät der Leistungsklasse 4 innerstädtisch abgegeben.
- Die Elternbriefe des Sozialreferats werden seit letztem Jahr nicht mehr extern, sondern über die Stadtkanzlei gedruckt.
- Verschiedene Druckaufträge, die in vergangenen Jahren noch extern vergeben wurden, werden vermehrt wieder durch die Stadtkanzlei im Rahmen der vorhandenen Ressourcen mit bearbeitet.

Somit ergibt sich folgendes **Fazit**:

Das Laufzeitende der bestehenden (Rahmen-) Verträge liegt mit Mitte 2028 und 2029 noch ein gutes Stück entfernt. Bis dahin ist aufgrund der fortlaufenden Veränderungen in der Arbeitswelt mit weiteren Änderungen auch in den aktuell erhobenen Mengengerüsten zu rechnen.

Es sollen daher, möglichst unter Einbindung von consult.in.M, rechtzeitig vor Ablauf der genannten Verträge, d. h. bis spätestens Ende 2027, auf Basis der dann aktuellen Prozesse und Fallzahlen Vorschläge zur weiteren zukunftsfähigen Ausrichtung im Sinne des Stadtratsantrags erarbeitet und konkrete Handlungsvorschläge unterbreitet werden.

Von den vorstehenden Ausführungen bitte ich Kenntnis zu nehmen und gehe davon aus, dass die Angelegenheit damit abgeschlossen ist.

Mit freundlichen Grüßen

gez.

Dominik Krause